

Das i-Tüpfelchen ist die Prophylaxe

Mit einem soliden integrierten Prophylaxekonzept wird der Praxisalltag stressfrei und erfolgreich. Außerdem unterstützt es den Wunsch des Patienten, seine eigenen Zähne so lange wie möglich zu erhalten. Für eine optimale Behandlung des Patienten ist der ganzheitliche Ansatz Voraussetzung, der im Folgendem vorgestellt wird.

Barbara Eberle



die autorin:

Barbara Eberle erst Leiterin eines Prophylaxecenters, jetzt Coach und Seminarleiterin von DENT-x-press für Zahnärzte, Kieferorthopäden und deren Teams. Sie vermittelt ihnen das A und O der Prophylaxe. Mehr Informationen unter www.dent-x-press.de oder Tel: 0 84 44/91 76 69.

tipp:

Nähere Informationen über den PerioChip erhalten Sie mithilfe unseres Leserservices auf Seite 83.

Was mich die lange Arbeit in meinem Beruf gelehrt hat, ist Folgendes: Obwohl man durch die Implantologie schon sehr fortschrittlich ist und die Zähne jederzeit ersetzen kann, wünscht sich der Patient die Zahnerhaltung – und zwar manchmal zu jedem Preis, egal wie sehr der Zahn schon wackelt. Denn in den Köpfen der Patienten steckt: „Gezogen ist ja immer schnell.“ Das bedeutet für uns in der Praxis natürlich eine immense Herausforderung. Die momentanen Möglichkeiten zielen auf ein durchdachtes Prophylaxekonzept, auf die individuelle Betreuung des Patienten und seine Bedürfnisse sowie auf eine Erhaltungstherapie durch die Parodontologie oder Initialtherapie ab. Das heißt also nach wie vor, dass das Hauptaugenmerk auf der Vorsorge liegt. Die Fokussierung sollte daher ganz klar im Bakterien- und Biofilm-Management und der Prävention liegen. In der Praxis nur einen Baustein zu verwenden, macht leider wenig Sinn. Erst der ganzheitliche Ansatz führt zum gewünschten Erfolgserlebnis, womit wir bei meinen vier altbewährten Bausteinen sind:

1. Bakterienrisiko erkennen
2. Professionelle Zahnreinigung
3. Medikamentöse Behandlung
4. Häusliche Mundhygiene.

Für den ersten Baustein sollten wir eine genaue Diagnose sowie eine detaillierte Anamnese erstellen, z. B.:



Die genaue Aufklärung über die Behandlung mit dem PerioChip ist für die Patienten wichtig.

- DMFT-Index
- API/SBI
- PSI
- Speicheldiagnostik
- Diagnost.

Der zweite Baustein sollte die professionelle Zahnreinigung sein:

- Entfernen aller harten und weichen Zahnbeläge mittels Ultraschall- sowie Pulver-Wasser-Strahlgeräten
- Sub- und supragingivale Konkrementenentfernung
- Interdentalraumreinigung
- Hochwertige Politur
- Üben der häuslichen Mundhygiene.

Der dritte Baustein, die medikamentöse Behandlung, bezieht sich auf die Initialtherapie und auf das Bakterienmanagement: